

Neugier der Schüler an Natur und Technik fördern

„Große lehren Kleine“-Projekt mit Real- und Grundschulern in Rosenheim

Seit nunmehr drei Jahren findet kontinuierlich das Projekt „Große lehren Kleine“ statt, bei dem Schüler der Johann-Rieder-Realschule gemeinsam mit Grundschulern der Prinzregenschule experimentieren.

Letzte Woche war es wieder einmal so weit: Gemeinsamer Unterricht von Grund- und Realschülern. 26 Schüler der Klassen 8a und 8b der Johann-Rieder-Realschule hatten für die Grundschüler Experimente zusammengestellt, die zum Heimat- und Sachkunde-Lehrplan (Thema Kreislauf des Wasser) der Grundschule passten und fieberten nun schon diesem Tag entgegen.

Die Auswahl der Experimente erfolgt nach verschiedenen Kriterien. Die Versuche müssen eine hohe Gelingwahrscheinlichkeit haben. Sie müssen einen deutlichen Effekt zeigen. Sie sollten einen relativ geringen Aufwand an Verbrauchsmaterial und Geräten aufweisen. Sie sollten möglichst motivierend und ungefährlich sein. Und sie sollten nicht zu stark aufeinander aufbauen, so dass man sie in beliebiger Reihenfolge durchführen kann.

Dabei ging es neben der Bestimmung des unterschiedlichen Kalkgehalts von Leitungswasser, Mineral- und Regenwasser, dem Quelldruck, den Auswirkungen des sauren Regens, den Ände-



Konzentriert sind die Grundschüler bei der Sache, wenn es um das Experimentieren mit Wasser geht.

Fotos: re

rungen des Aggregatzustands auch um die Oberflächenspannung des Wassers und die Reinigung der Abwässer. Die Grundschüler hatten bereits alle das Themengebiet „Kreislauf des Wassers“ abgeschlossen und konnten nun an 17 verschiedenen Stationen dazu experimentieren.

Die Realschüler bauten die verschiedenen Versuchsstationen auf. Dann kamen die Grundschüler zur Johann-Rieder-Realschule. Ein Realschüler betreute nun immer ein bis zwei Grundschüler, d.h. er begleitete

sie zu den verschiedenen Stationen und stand bei Fragen zur Verfügung. Die Grundschüler mussten eigenständig experimentieren, d.h. sie lasen zuerst die Experimentieranleitung durch. Dann führten sie den Versuch durch, wobei sie von dem Realschüler dazu angehalten wurden, zu verbalisieren, was sie gerade taten. Danach sollten die Grundschüler eigenständig formulieren, was sie beobachteten. Die Grundschüler sollten dann eigene Ideen einbringen, wie man das Experiment deuten kann. Die Real-

schüler unterstützten die Grundschüler bei der Deutung und standen für weitere Fragen zur Seite. Im Anschluss musste die Station wieder für die nächste Gruppe gereinigt und vorbereitet werden. Auch hierbei waren die Grundsätze der Entsorgung und die Sicherheitsvorschriften einzuhalten. Dadurch wurde die Verantwortung der Schüler gestärkt. Im Rahmen der MINT-Initiative werden an der Johann-Rieder-Realschule bereits seit drei Jahren verstärkt Projekte im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich angeboten.

Auch die Prinzregenschule fördert schon mehrere Jahre gezielt die Neugier der Schüler an Natur und Technik. In der Kooperation beider Schulen dürfen sich die „Großen“ als Lehrende versuchen und dabei ihr Geschick erproben, das erworbene Wissen zu vermitteln. Die „Kleinen“ erhalten die Möglichkeit, in Kleingruppen zu experimentieren und Zusammenhänge buchstäblich zu „begreifen“. Es zeigte sich, dass dabei schnell ein vertrauensvolles Miteinander von Lehrenden und Lernenden gefunden wird, auf beiden Seiten Interesse geweckt und das Wissen durch Erleben nachhaltig aufgenommen wird. Für alle Beteiligten ist dieses Projekt eine Bereicherung.



Der „große“ Realschüler hilft den „kleinen“ Grundschulern.